Nr. 40 1938

Illustrierte Weltschau

Beilage zur Deutschen Rundschau in Polen

Herausgeber: A. Dittmann T. z o. p., Bromberg. — Verantwortlicher Redakteur: Johannes Kruse, Bromberg



Beschwingter Tanz am Erntefest

Paar aus dem Guttachtal/Schwarzwald

Foto-Expreß/Grimm



Böllerschüsse leiteten die Weinlese am Rhein ein

Es lebe der WEIN!

Zur Zeit der Weinlese von Anno dazumal

Nun ist wieder die hohe festliche Zeit des Winzers gekommen. Auf den Weinbergen am Rhein und an der Mosel, an der Saar und in der Pfalz entfaltet sich das regste Leben. Mit alten Bräuchen und frohem Singen begeht man die Weinlese. Und abends herrscht frohes Treiben in den Schenken und Weinstuben. In lustiger Weinbrüderschaft feiert der Reisende mit den Einheimischen die schöne Zeit. Höhere Heiterkeit des Geistes und schwerelose Freudigkeit des Herzens führen die Jünger des Gottes Bacchus in ein Stadium seliger Weltentrücktheit . . .



Beim Heurigen in Grinzing
Vorne links am Tisch: Scholz, Treumann, Nestroy. (Nach einer Radierung von Perger, Wien)



Weinernte im Zwinger einer Hofburg
(Miniatur einer Handschrift des 15. Jahrhunderts)

Historischer Bilderdienst (4), Sammlung Handke (1)



Der Wirt gebietet Feierabend
Die Flaschen auf dem Tisch legen davon Zeugnis ab, daß ausgiebig gezecht worden ist



Wein, Weib, Gesang — —
Fröhlich und unbeschwert, wie die Weinlese in vielen Liedern besungen wird, mit hübschen Winzerinnen und frohen Wanderburschen — so recht eine Darstellung aus der guten alten Zeit

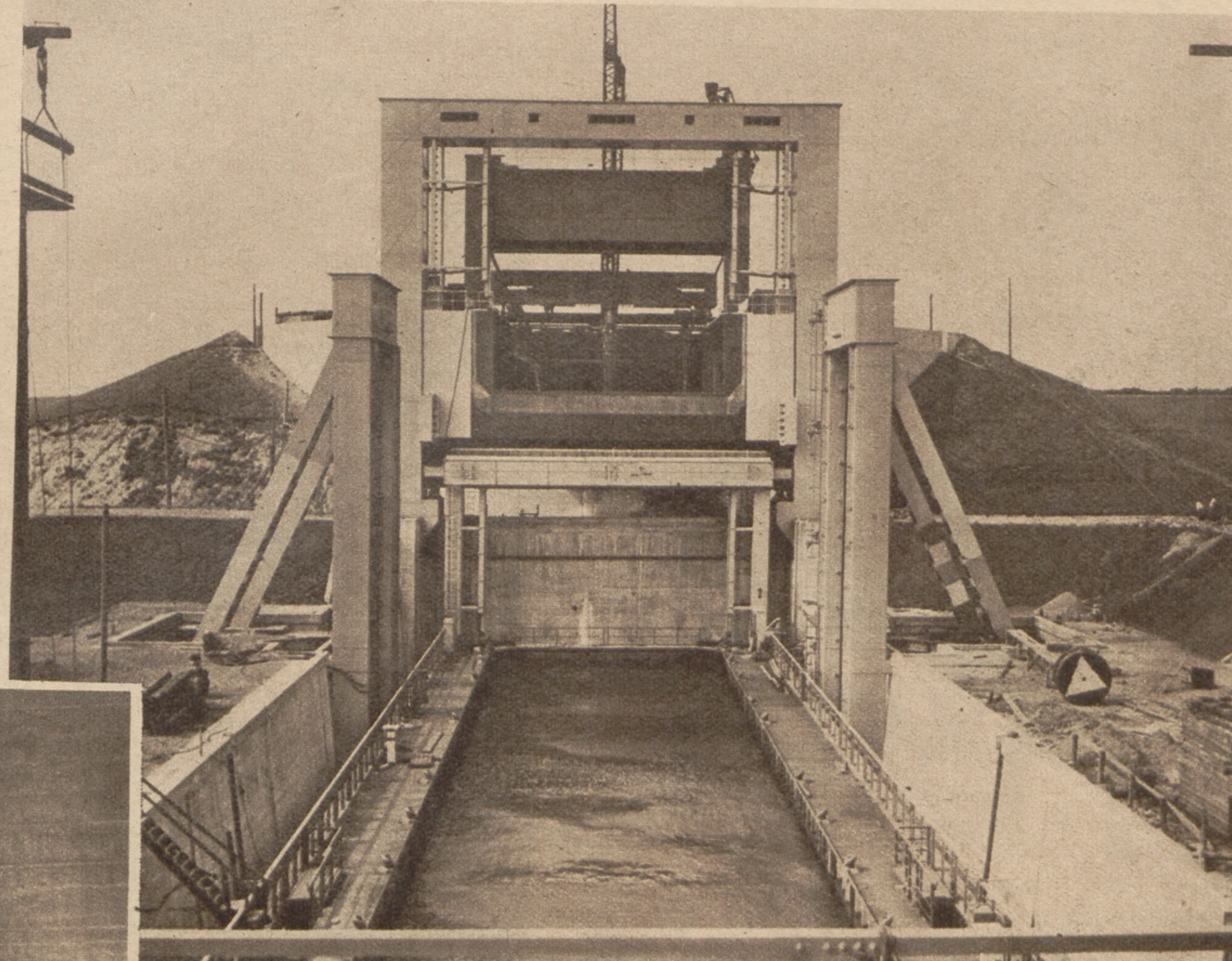
Der „Fahrstuhl" von Rothensee

Die Verbindung von Mittellandkanal und Elbe wird demnächst in Betrieb genommen

Jahrzehnte sind über dem Bau der wichtigsten deutschen Binnenwasserstraße ins Land gegangen. Als ältestes Stück des Mittellandkanal-Netzes ist der im Jahre 1898 fertiggestellte Dortmund-Ems-Kanal mit der Herner Abzweigung anzusehen. 1914 brachte der Rhein-Herne-Kanal den Anschluß an den Rhein. Und zwei Jahre später war der Mittellandkanal im engeren Sinne von Bevergern über die Weser bis Hannover-Misburg in Betrieb genommen worden. Als nächster bedeutsamer Schritt folgte im Jahre 1928 die Vollendung der Hindenburgschleuse bei Anderten; denn damit öffnete sich der Schiffahrt der Weg zu den Häfen Hildesheim, Peine und Braunschweig. Und schließlich konnte im Januar 1938 die Doppelschleppzugschleuse Allerbüttel-Sülfeld den ganzen weiteren Mittellandkanallauf freigeben bis unmittelbar vor die Tore Magdeburgs.

Gleichwohl hat man damals von einer feierlichen Inbetriebnahme abgesehen, weil das Endglied der Kette, der Abstieg zur Elbe, noch fehlte, und weil von vornherein die Absicht bestand, jenen Tag, an dem das erste Schiff von Rhein und Ruhr über Ems und Weser zur Elbe durchfahren würde, als den Bauabschluß des Mittellandkanals zu feiern.

Aufgabe und Zweck des Fahrstuhles von Rothensee liegen klar auf der Hand: Es gilt, den zwischen Mittellandkanal und Elbe klaffenden Wasserspiegelunterschied von annähernd 19 m zu überwinden. Bei einem derartig hohen Gefälle würde eine Schleusenanlage, auch wenn sie mit Sparbecken ausgerüstet ist, außerordentlich viel Wasser verbrauchen und außerdem zum Schleusen viel Zeit beanspruchen. Das Pumpwerk von Minden aber, das bekanntlich den Mittellandkanal mit aus der Weser entnommenem und von der Edertalsperre zufließendem Wasser speist, würde solch zusätzliche Leistung aus eigener Kraft nicht vollbringen können. Man hat in Rothensee daher davon abgesehen, die Auf- und Abwärtsbewegung der Schiffe durch Füllen und Leeren einer Schleusenkammer zu bewerkstelligen; und man hat aus mancherlei Gründen dem Schiffshebewerk den Vorzug gegeben.



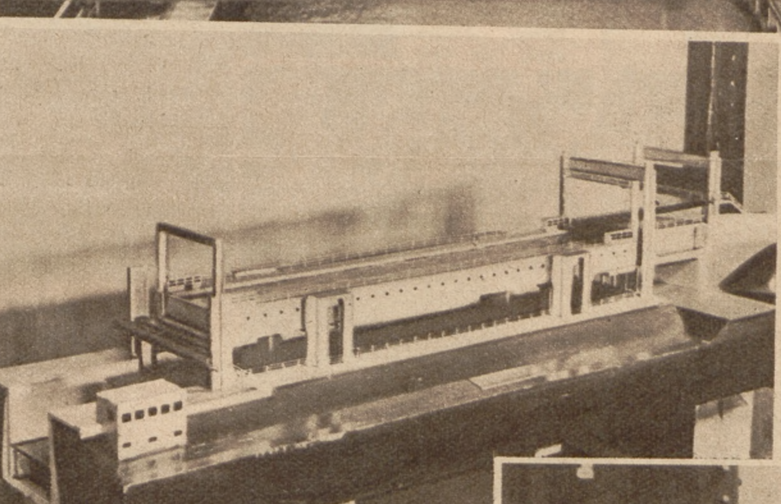
Der Hebetrog hat eine Länge von 85 Metern

Schiffe bis zu 1000 t können damit innerhalb von 20 Minuten gehoben werden. Dieses Schiffshebewerk gleicht einen Niveau-Unterschied von 19 Metern aus

Atlantik (2), Hans Pusen (3)



Links: **Eine der 27 m langen Spindeln, an denen der Schiffstrog auf- und niedergleitet, wird von der Verpackung freigemacht**

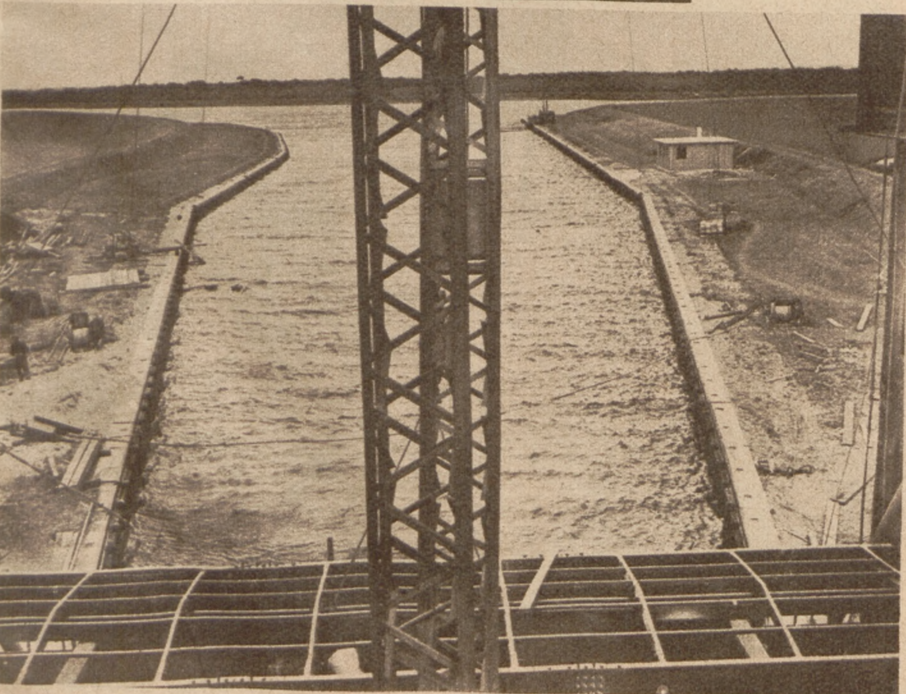


Links: **Das Modell des Schiffshebewerks Rothensee**



Unten: **Letzte Hand am Werk in Rothensee**

Die Laufkatze für die Maler wird fertig gemacht



Links: **Blick vom Schiffshebewerk auf den Schiffahrtskanal**

Stierkampf der Llaneros

Hoch zu Roß — ein Gaucho

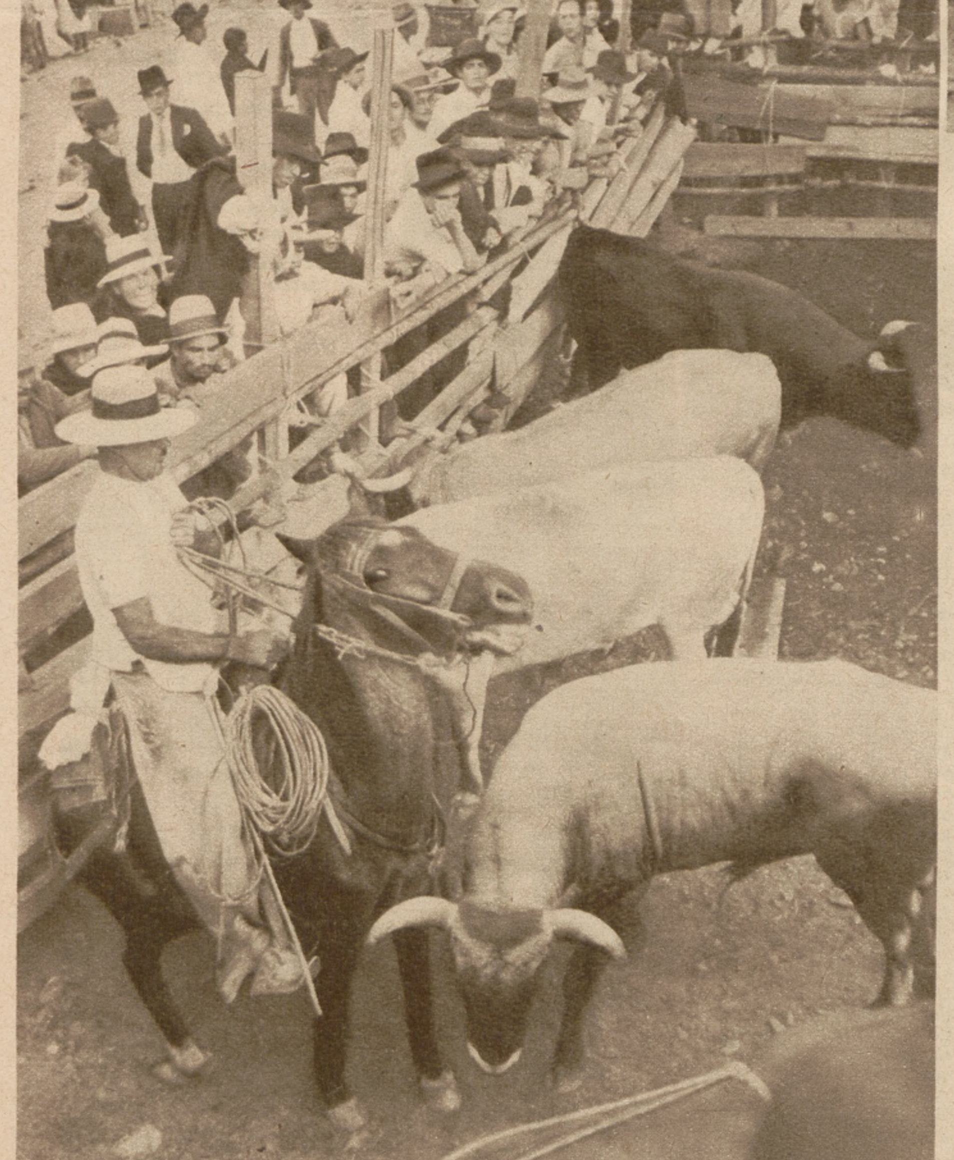
Der Lasso, ein langes Messer und die Pistole gehören zu seiner „Bewaffnung“. Charakteristisch für diese Viehhirten ist auch der breitkrempige Hut und die sehr weite Hose

Der mit Bambus umzäunte Marktplatz ist die Stierkampfarena

Bei diesem Kampf wird der Stier nicht getötet, sondern nur müde gehetzt



Der Stier kommt auf die Kampfbahn



Im Corral warten die Kampfstiere auf ihren „Auftritt“



Junge Burschen zu Fuß reizen den Stier mit dem roten Tuch

Photos: Siewert (8)



Die Llaneros halten ihre Landesprodukte feil und viel Volk strömt auf dem Markt zusammen

In der Hauptsache sind sie aber zum Verkauf ihres Viehs in die Stadt gekommen

Ein Höhepunkt der Festlichkeiten, die für die Bewohner der kolumbianischen Steppengebiete bei ihrem Stadtbesuch veranstaltet werden

Einmal im Jahr treffen sich die Bewohner der Llanos, der kolumbianischen Steppengebiete, in der Stadt zum Verkauf der riesigen Viehherden und der übrigen Landesprodukte. Dann strömt viel Volk und viel Geld zusammen. Der Höhepunkt der Festlichkeiten ist die Corrida, der ortsübliche Stierkampf. Die Kampfstiere werden von den reichen Llaneros gestiftet. Der Marktplatz wird mit Bambus umzäunt und ein Corral gebaut, in den die 5—6 Stiere hineingetrieben werden. Das Publikum schaut von provisorischen, ebenfalls aus Bambus gebauten Tribünen mit südländischer Anteilnahme zu. Bei der Corrida der Llaneros wird der Stier nicht getötet, sondern nur müde gehetzt. Vor dem Kampf wird er mit dem Lasso gefangen, gefesselt und mit der Säge an den Hörnern gestutzt. 20—30 verwegene Reiter sprengen auf dem Platz umher und reizen zusammen mit gewandten Burschen zu Fuß den wütenden Stier. Sehr oft bricht dieser durch die Umzäunung und rast unter dem tosenden Geschrei der begeisterten Menge durch die Straßen des Ortes. Fast immer gibt es dabei Verletzte und Tote. Trotzdem macht das Ausbrechen den Leuten am meisten Spaß, die von Bäumen und sicheren Mauern und Fenstern herunter „viva la fiesta“ brüllen.

Natürlich fehlen nicht zahlreiche Verkaufsbuden, in denen von Indios präparierte Schlangen, Schnitzereien aus Krokodilzähnen und Schlangengifte feilgeboten werden. Im Schatten der Schießbuden und Photographen entfaltet sich ein reges Familienleben der Eingeborenen.

Drei Tage dauert das Fest. Der überaus beliebte Llanoschnaps Anisado wird natürlich in reichlichen Mengen genossen, nicht ohne entsprechende sichtbare Spuren zu hinterlassen. Dann wird es wieder still für ein Jahr, und die Karawanen verstreuen sich in der unendlichen Steppe.

W. S.



Provisorisch aus Bambus gebaute Tribünen nehmen die Schaulustigen für den erwarteten Stierkampf auf



Eine ganze Straße entlang lockt eine primitive „Spielhölle“ neben der anderen die Besucher an, ihr Glück zu wagen

Kleiner Stummfilm / Von Anneliese Lerbs

Die vornehme, stille Straße liegt in tiefem Frieden. ein paar gepflegte Häuser mit hübschen Vorgärten schmücken die eine Seite; sie hat Ausblick auf lauter Grün, Braun oder Weiß — je nach der Jahreszeit, denn auf die andere Straßenseite münden nur Gärten, schöne alte Gärten, die von gotisch anmutenden Toren bekrönt und verschlossen werden. An einem dieser Tore wirkt — Jahreszahl und Datum tun nichts zur Sache — eine schlichte Frau mit ausladenden Hüften, pastetenartigem Haargebilde und sauberer Arbeitskleidung. Sie arbeitet streng reell mit Schrubber, Feudel und Eimer, mit den Lockungen dieser Welt hat sie, so scheint es, nichts mehr zu schaffen.

Ein Schritt hallt auf dem weiß gescheuerten Bürgersteig; auf der Häuserseite taucht die Gestalt eines Herrn auf; es scheint ein Herr sehr hart an der Grenze der allerbesten Jahre — ein bißchen trübselig, ein bißchen vorwurfs-, nicht ganz entsagungs-, aber noch sehr sehnsuchtsvoll. Ein Stock mit schönziseliertem Knauf ist ihm Stab und Stütze.

Ein zweiter Schritt klingt auf: von der anderen Seite kommt dem Spätling ein blutjunges Mädchen entgegen, schablonenhaft hübsch, schablonenhaft modisch, ohne jede persönliche Note, aber dafür kein bißchen trübselig, kein bißchen vorwurfs-, aber erwartungs- und sehnsuchtsvoll. Es trippelt mit ausgiebig nach oben geschlitztem Röckchen an dem Herrn vorüber und sieht ihn — wirklich — nicht; so enttrippelt es um die nächste Ecke und somit unseren Blicken. Der Herr jedoch hat gesehen und wandelt sich vor unseren staunenden Augen: Ein Etwas blüht in ihm auf, zaubert ihn in die besten Jahre zurück, nimmt Trübsinn und Vorwurf von ihm und läßt ihm nur Sehnsucht und Erwartung. Straff und elastisch überquert er die Fahrstraße zur Gartenseite — der Stock mit dem schönziselierten Knauf durchschneidet froh pfeifend die Luft — er ist nicht mehr Stab und Stütze, gemahnt nicht mehr an Altwerden und Entsagen, er ist wieder Schmuck und Symbol unbezähmbarer, unbesieglicher Jugend und freudiger Beschwingtheit. So schreitet der Herr mit ihm dahin und in sein Verhängnis.

Die pastetengeschmückte Frau hat alles mitangesehen: Das Kommen des Herrn, das Kommen und Enttrippeln des Mädchens, die Wandlung des Herrn. Längst schon hat sie Eimer, Schrubber und Feudel von sich getan. Mit Augen, scharf wie die Seifenlauge in dem mehrfach erwähnten Eimer, mit an der Schürze getrockneten und in die ausladenden Hüften gestemmten Händen sieht sie dem ahnungslosen, verjünglingten Herrn entgegen; ihre Lippen sind zu einem kaum wahrnehmbaren Spalt eingekniffen — es ist totenstill. In diesem Augenblick erreicht der Herr das Arbeitsfeld dieser Frau; froh versucht sein verjüngtes Auge auch diese Form von Weiblichkeit als Lebenselixier in sich aufzunehmen. Da trifft ihn ihr und sie sein Blick. Der Zauber ist gebrochen.

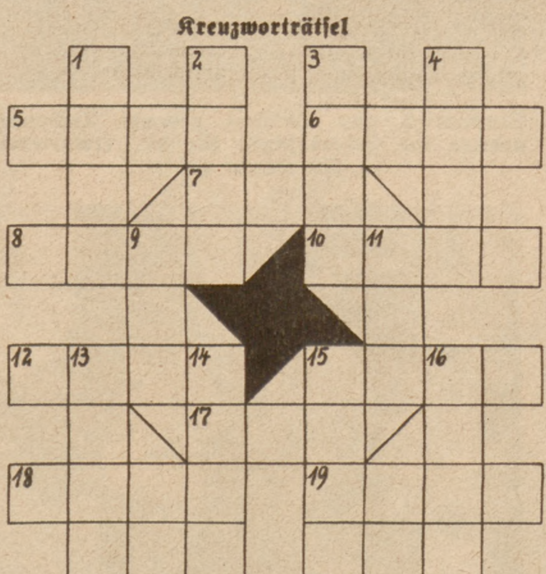
Ein Herr sehr hart an der Grenze der allerbesten Jahre, trübselig, vorwurfs-, nicht ganz entsagungs- aber noch sehr sehnsuchtsvoll entschleicht unseren Blicken. Ein Stock mit schönziseliertem Knauf ist ihm Stab und Stütze. Die schlichte Frau hat sich auf ihren Wirkungskreis besonnen; sie biegt sich in den ausladenden Hüften, die Pastete schwankt leicht auf ihrem herben Haupt; Eimer, Schrubber und Feudel erwachen unter ihren sieggewohnten Händen zu neuem Leben, dem einzigen in der vornehmen und wieder gänzlich stillen Straße.



Ein Herbststrauß von Studentenblumen
Selma Meizner

RÄTSEL UND HUMOR

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 5. Verkehrsmittel, 6. Raum, 7. alkohol. Getränk, 8. Geflügelart, 10. chemisches Produkt, 12. röm. Gewand, 15. Stadt in Bayern, 17. mißlicher Zustand, 18. Stadt in der Schweiz, 19. Blutgefäß.

Senkrecht: 1. Knochengebilde, 2. Frauenname, 3. Philosoph, 4. Längenmaß, 9. Zeitbegriff, 11. Verbindung, 13. deutscher Fluß, 14. Frauenname, 15. Stütze, 16. Vortragsstück.

Hohes Ziel

Dazu zu a, den Weltrekord zu schlagen,
mußt du, soll's i, das letzte wagen!

Magisches Quadrat



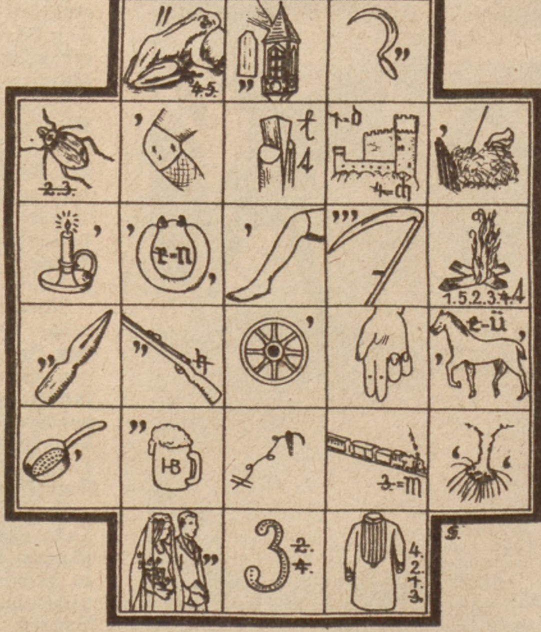
Bedeutung senkrecht wie waagerecht: 1. Wichtiges Nahrungsmittel, 2. Vogel, 3. Musikinstrument, 4. Kohleprodukt.

Silbenkreuz

1	2
3	4
5	6
7	8

Bedeutung: 1—2 Alpenfluß, 1—3 weiblicher Vorname, 3—4 Brettspiel, 4—5 Zuckerart, 5—6 Ort eines österreichischen Seesieges, 6—8 Tresorfach für Wertsachen, 7—2 Kavallerist, 7—8 die uralte Bezeichnung für das auf eine Familie berechnete Stück Land.

Bilderrätsel-Rösselsprung



Die Lösung ergibt einen Vierzeiler von August Langbein.

Rätselgleichung

(A—f) + (B—a) + (C—l) + (D—d) = X.

A = Stadt in Nordostbayern, B = Titel, C = Stadt in Nordfrankreich, D = Artikel, X = Zierpflanze.

Fritz kann nicht viel Alkohol vertragen. Trotzdem trinkt er bei dem kleinen Fest mehr, als ihm gut ist. Nachdem die Gäste von der Tafel aufgestanden sind, bringt die Gastgeberin stolz ihre Zwillinge auf dem Arm, um sie von den Besuchern bewundern zu lassen.

„Nimm dich zusammen, alter Junge!" sagt Fritz zu sich selbst. Und laut äußert er sich zu der Gastgeberin: „Was für ein reizendes Kind, gnädige Frau!"

*

„Du bist der Sonnenschein meiner Seele", schwärmte er. „Du vertreibst die düsteren Wolken meiner Verzweiflung. Du erwärmst mein Herz und niemals wird meine Liebe erkalten!"

„Also, nun sag bloß mal", unterbrach sie ihn, „ist das ein Antrag oder ein Wetterbericht?"

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 3. Leu, 4. Mai, 6. elf, 9. Tanger, 10. Enzian, 11. Rot, 12. Anna, 14. Tand, 17. Mull, 20. Main, 23. U. S. A., 25. Ganges, 26. Undine, 27. Tal, 28. Art, 29. See. Senkrecht: 1. Bergen, 2. Batzen, 5. Bar, 6. Erno, 7. Fett, 8. Rat, 12. Alm, 13. Nil, 15. aha, 16. Don, 18. Ungarn, 19. Lust, 20. Maul, 21. Indien, 22. lau, 24. Gnu.

Besuchskartenrätsel: Gaertner.

Quadraträtsel: 1. Lauban, 2. Gaumen, 3. Pinsel, 4. Schnee, 5. Hodler, 6. Malter. = Lanner.

Geographisches Buchstabenrätsel: 1. Libau, 2. Herford, 3. Saale, 4. Demmin, 5. Hebriden, 6. Brabant, 7. Bacherach, 8. Schlei = Brambach.

Problem „Seefahrt": Wer auf der See ist, hat den Wind nicht in der Hand! (Abwechselnd den letzten, 1., vorletzten, 2. usw. Buchstaben lesen.)

Kameradin und Betreuerin

Die soziale Betriebsarbeiterin

Die soziale Arbeit im Betrieb, wovon hier in einigen Bildern erzählt werden soll, wird von Frauen geleistet, die vom Frauenamt der DAF. zur „Sozialen Betriebsarbeiterin“ geschult werden und zumeist die fachliche Vorbildung einer Volkspflegerin, Jugendleiterin, Gewerbelehrerin oder Arbeitsdienstführerin haben. Es kann aber auch die Vertrauensfrau eines Betriebes für diesen Posten in Frage kommen.

Da das Frauenamt der DAF. die berufstätige Frau betreut, bezieht sich diese Soziale Betriebsarbeit in erster Linie auf die F r a u e n eines Betriebes. Allerdings übernimmt die Soziale Betriebsarbeiterin auch die familienfürsorgerischen Aufgaben für die männlichen Gefolgschaftsmitglieder und ihre Angehörigen.

Schon 1924 wurde die Arbeit von 2 Fürsorgerinnen begründet, die versuchten, durch eigenes, praktisches Mitarbeiten in der Fabrik die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterinnen kennen zu lernen. — Es wäre falsch, sähe man in der Arbeit der Sozialen Betriebsarbeiterin lediglich eine wirtschaftliche und gesundheitliche Betreuung. Wie aus den Bildern zu ersehen ist, erstrecken sich ihre Aufgaben auf alle Gebiete, die für die Frau von Wichtigkeit sind.



Die soziale Betriebsarbeiterin bespricht mit dem Betriebsobmann eine wichtige betriebliche Angelegenheit



Auch der Kantinenwirt ist ihrem Ratschlag jederzeit zugänglich. Wünsche der Gefolgschaftsmitglieder, volkswirtschaftliche und gesundheitliche Notwendigkeiten sind im Küchenzettel zu berücksichtigen



Eine Bogenanlegerin in einer Druckerei zeigt der sozialen Betriebsarbeiterin ihre Arbeit. Denn, um etwaige Mängel abzustellen, muß sie natürlich über jede Arbeitsweise genau unterrichtet sein



In Zusammenarbeit mit dem Reichsmütterdienst sorgt die soziale Betriebsarbeiterin auch für die Durchführung von Betriebskursen im Nähen und Heimgestaltung während der Freizeit

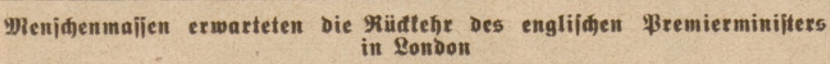


— — — und schön sei auch der Arbeitsplatz! Blumen und Blattpflanzen am Fenster des Arbeitsraumes bedürfen der Pflege

Scherl (5)

TAGE DER SPANNUNG



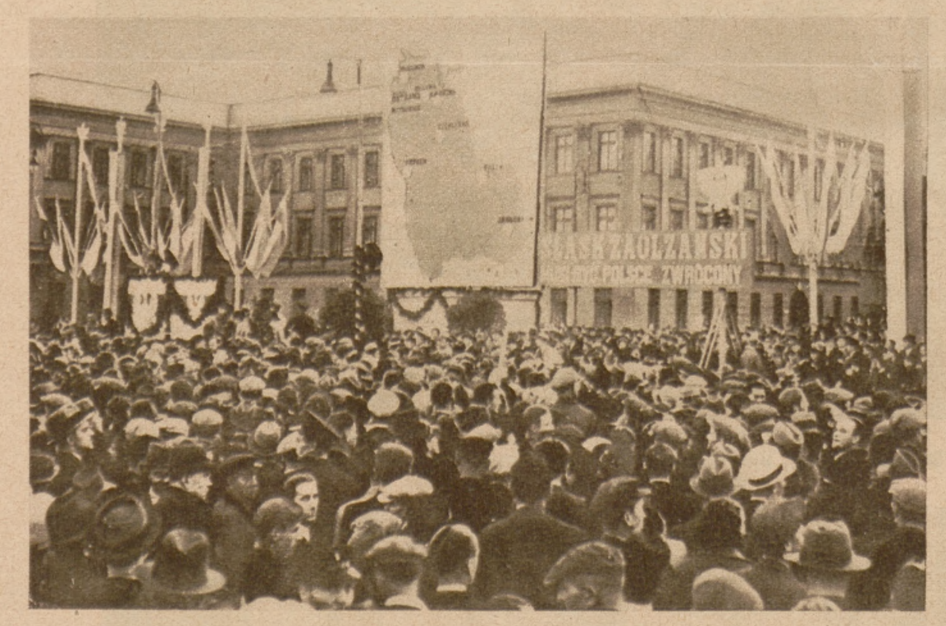


Menschenmassen erwarteten die Rückkehr des englischen Premierministers in London

Nach der erneuten Zusammenkunft Neville Chamberlains mit dem Führer in Godesberg wurde der Premierminister von einer in Whitehall und Downingstreet versammelten Menschenmenge zurückerwartet — Associated-Preß-Photo

Der italienische Regierungschef — Associated Preß (2)

hielt kürzlich in verschiedenen Städten seines Landes Reden zur brennend gewordenen europäischen Frage. Unser Bild zeigt Mussolinis Ankunft in Padua



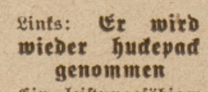


Auch die Ungarn forderten in einer Protestversammlung auf dem Heldenplatz in Budapest die Rückkehr der ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei zum Mutterland

In Warschau demonstrierten

Tausende von versammelten Polen für die Rückgabe des in tschechischen Händen befindlichen, überwiegend von Polen besiedelten Gebietes

Presse-Photo (2)



Links: **Er wird wieder huckepack genommen**

Ein leistungsfähiger Schiffskran setzt das Huckepackflugzeug „Mercury" auf die „Maya", von dem es im Fluge startet

Rechts: **„Gesundes Leben — frohes Schaffen"**, die große, jetzt in Berlin gezeigte Reichsausstellung am Kaiserdamm. Ein wirkungsvolles Plakat für den Betriebssport

Schirner



40—1938 Für die Schriftleitung verantwortlich: Magdalene Bahro, Berlin-Charlottenburg 9. Verlag: Weltkreis-Verlag, Berlin SW 11. Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11.
Für unverlangt eingesandte Bilder und Texte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.